

1. Kohle und Kernkraft verhindern Stromengpass. In den kalten Wintertagen der ersten Januarhälfte 2009 erreichte der Strombedarf im Bereich der öffentlichen Versorgung in Deutschland eine tägliche Höhe von mindestens 1,7 Mrd. kWh. Zur Deckung der Nachfrage mussten je nach Tageszeit Kraftwerke mit einer Leistung zwischen 50 000 und über 70 000 MW bereitgestellt werden. Davon entfielen jeweils etwa 20 000 MW auf Kernkraft und Braunkohle. Zusätzlich standen Steinkohlekraftwerke mit einer Leistung von bis zu 28 000 MW sowie Gaskraftwerke mit einer Leistung bis 22 000 MW zur Verfügung, die bedarfsgerecht ans Netz genommen wurden. Infolge der **stabilen Hochdruck-Wetterlage mit Schwachwind konnten die Windstromanlagen nur einen geringen Beitrag zur Deckung des stark erhöhten Strombedarfs leisten.** Nach aktuellen Berechnungen **des Instituts für solare Energieversorgungstechnik (ISET)** in Kassel schwankte die täglich erzeugte Energie **aus Wind** von Anfang bis Mitte Januar zwischen weniger als **500 MW und maximal 7 500 MW.**

(Installiert sind rund 22.000 MW). Damit konnte die **Windstromerzeugung** nur einen geringen Teil des stark erhöhten Strombedarfs abdecken und **keinen nennenswerten Beitrag zur Sicherheit der Stromversorgung** in Deutschland leisten. (Debriv Pressinfo 1/ 2009)

2. Europas Abhängigkeit von russ. Erdgas wächst durch den steigenden Erdgasbedarf und den Rückgang der Eigenförderung in Europa. Der Import-Erdgasbedarf in Europa wird bis 2020 auf 515 Mrd. m³ ansteigen, wodurch mit Lieferengpässen zu rechnen ist, weil auch der Eigenbedarf Russlands stetig ansteigt. Deshalb wird ein Import von Flüssigerdgas (LNG – Liquefied Natural Gas) notwendig. Insbesondere **durch den Einsatz von Erdgas zur Stromerzeugung ist der Erdgasverbrauch in den letzten Jahren stark angestiegen** von 140 Mrd. m³ in Jahr 2000 auf 183 Mrd. m³ in Jahr 2007, ein Zuwachs von knapp 27 %. In **Deutschland** stieg der Gasverbrauch für die Stromversorgung sogar **um 58 %** (Studie von A.T. Kearney, Erdöl, Erdgas, Kohle 2009, S. 61). Dies zeigt wieder: **Der Atomausstieg in Deutschland ist unverantwortlich.**

3. Steigerung der Stromerzeugung in deutschen Kernkraftwerken. Im Jahr **2008** haben die deutschen KKW ihre Bruttostromerzeugung **um 5,9 Prozent auf 148,8 Mrd. kWh** gegenüber 2007 gesteigert. An der Spitze steht dabei das Kernkraftwerk Isar 2 in Bayern mit einer Jahresproduktion von 12 Mrd. kWh bei einer Leistung von 1.475 MW. Die deutliche Produktivitätssteigerung der deutschen Kernenergiewirtschaft ist zu einem großen Anteil auch auf die **hohe Stromproduktion in den hessischen Kraftwerken Biblis A** mit 9 Mrd. kWh und **Biblis B** mit 11 Mrd. kWh zurückzuführen. Nach Sanierungs- und Revisionsmaßnahmen ist Block B im Dezember 2007 und Block A im Februar 2008 wieder ans Netz gegangen. **Die beiden Blöcke Biblis A und B erzielten im vergangenen Jahr das beste Ergebnis in ihrer Betriebsgeschichte.** Im Dezember 2008 erreichte Biblis B einen weiteren Meilenstein, als der Kraftwerksblock die Produktionsmarke von 250 Mrd. kWh überschritt. (PM DATf 16.01.09).

4. Unterschied Reaktor- und Waffenplutonium siehe://http://www.buerger-fuer-technik.de/body_plutonium.html

5. Die kritischen Stimmen zur Klimapolitik verstummen nicht. Warum deutsche Windräder keine Treibhausgase einsparen, hat jetzt der **Ökonom Prof. Hans-Werner Sinn** in seinem Buch **“Das grüne Paradoxon – Plädoyer für eine illusionsfreie Klimapolitik“** aufgedeckt. (Welt 01.11.08/03.11.08 – Michael Miersch). Siehe auch Kurzinfo 261/4: Seit 1999 stagniert die globale Durchschnittstemperatur. Der Meeresspiegel stieg seit 1992 nur um 3,2 mm pro Jahr an. Wirbelstürme nahmen nicht zu. **Dazu Mojib Latif/Uni Kiel** (deutscher Meteorologe und Klimaforscher) **im Fernsehen Herbst 08: “der Klimawandel macht eine Pause“ und Latif dann einige Wochen später: Die “Klimapause“ kann 30 Jahre dauern.**

6. Auch erneuerbare Energien bergen Gefahren. Keine Technologie ist ohne Risiko. Doch während sich immer mehr Menschen durch Atomkraft bedroht fühlen, werden die Gefahren der erneuerbaren Energien oft unterschätzt. So erscheint die Nutzung von Biomasse auf den ersten Blick harmlos. **Tatsächlich ist der gefährlichste Beruf hierzulande der des Forstarbeiters.** (<http://www.welt.de/wissenschaft/article2899946/Erneuerbare-Energien-bergen-immense-Gefahr.html/> 19.12.2008)

7. Norsk Hydro hat in der Neusser Aluhütte im Januar 2009 die Produktion um 13 % auf 200.000t/Jahr reduziert und denkt an Stilllegung. Vorstand: **Deutscher Strompreis verursacht enorme Verluste.** Die Preise für Aluminium sind seit Sommer 2008 um 60 % eingebrochen. 800 Menschen sind direkt betroffen. In der Region geht es um insgesamt 5000 Arbeitsplätze. (FAZ 6.2.09, Marler Ztg. 10.2.09. Auch die Essener Trimet AG (300.000 t Alu-Produktion) klagt über Umsatz- und Ertragsrückgänge).

8. Im Dezember wurde in Europa (Roussillon, südlich von Lyon) die letzte Fabrik geschlossen, die Paracetamol (gegen Kopfschmerzen) herstellte. Schon jetzt kommen 70 % der Weltproduktion aus Indien und China – jährlich rund 115.000 t. Ab 2009 existiert in der westlichen Welt nur noch eine Paracetamolfabrik – in Manfield (Massachusetts, USA) (Welt 03.01.12.08)

Das Gegenteil von Pflicht ist nicht die Pflichtlosigkeit, sondern die Verantwortung. (Pestalozzi)
Das sollte auch für Politiker, Banker und Verantwortliche in der Industrie gelten.